

**Untersuchung zur Lesefertigkeit in Lehrwerken für den DaF-Unterricht
an den Oberschulen in Thailand**

**การศึกษาทักษะด้านการอ่านในหนังสือแบบเรียนภาษาเยอรมันที่ใช้
ในระดับมัธยมศึกษาตอนปลายในประเทศไทย**

Lawinee Puranasakul^{*}

Salifou Traoré^{**}

Abstract

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, zu analysieren, wie in den im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand benutzten Lehrwerken die Lesekompetenz gestaltet wird und welche Konsequenzen sich daraus ziehen lassen, um entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen.

Nach der Durchführung der Fragebogenaktion an den Oberschulen in Thailand werden die drei meistbenutzten Lehrwerke ausgewählt. In dieser Arbeit wird anhand eines eigens entwickelten Kriterienkatalogs die Befähigung zur Lesefertigkeit in ausgewählten Lehrwerken im DaF-Unterricht (*Deutsch.com*, *Schritte* und *Viel Spaß mit Deutsch*) an den Oberschulen in Thailand analysiert.

Die Analyse zeigt, dass von den drei Lehrwerken *Viel Spaß mit Deutsch* mehr Vorteile als Probleme bringt, um die Lesefertigkeit im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand zu fördern. Aber es soll nicht nur ein Lehrwerk davon als Hauptlehrwerk für den Fremdsprachenunterricht verwendet werden. Die Lehrenden sollen passende Lehrwerke auswählen, um den Bedürfnissen der Lernenden am besten zu dienen.

Stichwörter: Lesefertigkeit, Lehrwerk, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik und Lesestrategien

บทคัดย่อ

จุดมุ่งหมายของบทความวิจัยชิ้นนี้คือ การวิเคราะห์ทักษะด้านการอ่านในหนังสือแบบเรียนภาษาเยอรมันที่ใช้ในระดับมัธยมศึกษาตอนปลายในประเทศไทยเกี่ยวกับแนวทางการนำเสนอ และผลการเรียนรู้ เพื่อเสนอแผนปรับปรุงที่เหมาะสมในลำดับต่อไป ในการวิจัยครั้งนี้จะวิเคราะห์ทักษะการอ่านในหนังสือแบบเรียนภาษาเยอรมัน (*Deutsch.com*, *Schritte* และ *Viel Spaß mit Deutsch*) ที่นิยมใช้ในระดับมัธยมศึกษาตอนปลายในประเทศไทยโดยใช้ตัวชี้วัดที่กำหนดขึ้นมาเอง

*Master Student in German as a foreign language, Faculty of Humanities, Ramkhamhaeng University.

**Lecturer in German as a foreign language, Faculty of Humanities, Ramkhamhaeng University.

ผลการวิเคราะห์เปรียบเทียบหนังสือแบบเรียนทั้งสามเล่ม พบว่า แบบเรียน Viel Spaß mit Deutsch มีข้อดีมากกว่าข้อเสียในการพัฒนาทักษะด้านการอ่านของวิชาภาษาเยอรมันระดับมัธยมศึกษาตอนปลายในประเทศไทย แต่การเลือกใช้หนังสือแบบเรียนเพียงเล่มใดเล่มหนึ่งเป็นแบบเรียนหลักเพียงเล่มเดียวเพื่อสอนภาษาเยอรมันนั้นไม่เหมาะสม ครูผู้สอนควรพิจารณาคัดสรรหนังสือแบบเรียนหลายเล่มเพื่อสนองต่อความต้องการของผู้เรียน ได้ดีที่สุด

คำสำคัญ: ทักษะด้านการอ่าน, หนังสือแบบเรียน, การวิเคราะห์หนังสือแบบเรียน, การวิจารณ์หนังสือ-แบบเรียน และกลยุทธ์การอ่าน

1. Einleitung

Es gilt als allgemein bekannt, dass das Lesen den thailändischen Deutschlernenden¹ Schwierigkeiten bereitet. Dies konnte die Autorin der vorliegenden Arbeit aus eigener Erfahrung an der Oberschule und nach dem Gespräch mit mehreren Deutschlehrerinnen z.B. von Streesmutprakan Schule, Pingkartana Schule, Nawamintrachuthit Payap Schule feststellen. Die schwache Lesekompetenz der Lernenden an den Oberschulen in Thailand findet ihren Niederschlag im Studium des Deutschen. Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass das Lesen im Deutschunterricht im Nachbarland wie Malaysia auch zum Problem wird. Aus Erfahrung von vielen Deutschlehrern sind die Lerner das Lesen nicht gewohnt. Außerdem wird die Lesefertigkeit in den Schulen selten geübt (vgl. Kärcher-Ober, 2007, S. 125).

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, zu analysieren, wie in den im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand benutzten Lehrwerken die Lesekompetenz gestaltet wird und welche Konsequenzen sich daraus ziehen lassen, um entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen.

2. Lesen und Leseverstehen im Fremdsprachenunterricht

2.1 Die Stellung der Lesefertigkeit in der Geschichte des modernen Fremdsprachenunterrichts

Die Geschichte des modernen Fremdsprachenunterrichts zeichnet sich durch verschiedene Methoden aus, in denen das Lesen unterschiedlich behandelt wird.

In der Grammatik-Übersetzungsmethode wird die Rolle des Lesens (der schönen Literatur) im Fremdsprachenunterricht betont. Die Lesetexte orientieren sich an den Klassikern der Antike. Die geschriebenen Texte werden gelesen und übersetzt (vgl. Roche,² 2008, S. 12 f.). In der direkten und der audiolingualen Methode ist die Lesefertigkeit nicht ausschlaggebend, da man in diesen Methoden viel Wert auf die mündliche Sprachkompetenz legt. Die Texte sind nicht authentisch, sondern sie werden zum

¹ In dieser Arbeit wird Lernende generisch verwendet. Dies gilt auch für die anderen maskuline Substantive.

Zweck des Lernens konstruiert. Auch in der kommunikativen Didaktik hat die mündliche Sprachkompetenz den Vorrang vor der Schriftlichkeit. Das zeigt sich an der Dominanz von Hörverstehens- und Sprechübungen unter Verwendung von Medien (vgl. Henrici 2001, S. 847). Lutjeharms (2010, S. 976) wendet ein, dass die Lesefertigkeit in der kommunikativen Wende auch wichtig ist und zwar als „Sinnentnahme“. Die Lernenden müssen über ein gewisses Vorwissen besonders über landeskundliche bzw. interkulturelle Aspekte verfügen, das durch Lesen erhalten wird. Darüber hinaus betont Faistauer (2001, S. 867), dass das Lesen nach Sinnentnahme und Interpretation im Mittelpunkt in dieser Phase steht: „Lesen wird zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Text, mit Vorwissen wird an Texte herangegangen“. Die kommunikative Didaktik ist später zum „Interkultureller Ansatz“ entwickelt worden. In diesem Ansatz wird laut Henrici (2001, S. 848 f.) dem Verstehen besondere Bedeutung beigemessen. Das schlägt sich in der Ausarbeitung von Hör- und Leseverständnisstrategien nieder. Zudem wird beim Lesen im interkulturellen Ansatz die kulturspezifischen Textsorten betont.

Heutzutage spielt das Lesen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht. Aus diesem Grund gibt es zahlreiche empirische Forschungen in verschiedenen Sprachen. Überdies werden unterschiedliche Lesetechniken eingesetzt, um die Texte effektiv zu erfassen.

Nach Heringer wird das Verstehen als das Ziel des Rezipienten bewertet. (vgl. Heringer ²2001, S. 4 ff.). Das „Verstehen“ erläutert er in verschiedenen Richtungen, z.B. einen Text verstehen (seinen Sinn erfassen), einen Satz verstehen (seine Bedeutung verstehen), ein Wort verstehen (wissen, was es heißt). Aus der rezeptiven Perspektive ist das Lesen sehr wichtig für das Verstehen. Er ist der Meinung, dass „Verstehen ohne Sprache rudimentär bleibt“ (2001, S. 5). Im Prinzip sind die Texte als das „entscheidende Medium“ zum Verstehen zu betrachten.

In der von Krashen beschriebenen Methode (2004) wird die Wichtigkeit der Lesefertigkeit betont. Mit dem Grundkonzept „Free Voluntary Reading (FVR)“ können die Lernenden ihre Sprachkompetenz fortentwickeln. Krashen (2004, S. 1) betrachtet dieses freiwillige Lesen als „one of the most powerful tools we have in language education“. Aus fremdsprachendidaktischer Perspektive findet er, dass FVR sowohl für L1 als auch für das L2 Erwerb wichtig ist. Dies untermauert Krashen mit vielen Forschungen bezüglich der Lesefertigkeit aus verschiedenen Ländern.

Eine weitere interessante empirische Forschung ist von Kaiser und Preyer (2011). Ihre Forschung bezieht sich auf die grammatikalischen Strukturen. Die Zielsetzung ihrer Arbeit ist es, herauszufinden, ob die Grammatik ein großes Hindernis für das Lesen darstellt. Laut dem Ergebnis spielt die Satzkomplexität eine große Rolle neben anderen Aspekten. Um einen deutschen Text zu verstehen, benötigen die

Lernenden ein gründliches Wissen der Satzstruktur. Je komplizierter der Text ist, desto mehr Fehler begeht man. Bei allen Versuchspersonen wurde die allgemeine Deutschkompetenz und der Verständniserfolg beim Lesen gemessen. Nach dem Test ist deutlich zu sehen, dass man zum Verständnis der Lesetexte nicht nur Deutschkenntnisse, sondern auch gute Lesefertigkeiten und Motivation benötigt.

2.2 Funktionen des Lesens im Fremdsprachenunterricht

Die Erfindung der Schrift ermöglichte es Menschen, einen Ausdruck ihrer Persönlichkeit in Form eines Textes wiederzugeben. Durch die Sprache kann der Verfasser bedeutende Ausdrücke wie Gedanken, Empfindungen, Einstellungen und Absichten darstellen. Aus diesem Grund gilt das Lesen als ein Interpretationsprozess der gedruckten Symbole einer Sprache (vgl. Patoommasoot 2010, S. 37 f.).

Zudem sieht Garbe (2009, S. 17) diese Lesenormen nicht als Gegensätze an, sondern als Ergänzungen. Garbe unterscheidet die Lesetexte in fiktionale („literarische Texte“) und non-fiktionale Texte („Gebrauchstexte“). Daraus leitet Garbe (2009, S. 17 f.) „unmittelbare Funktionen“ und „mittelbare Funktionen“ ab.

Die unmittelbaren Funktionen des Lesens sind rezeptionsprozessbasiert und gliedert sich dementsprechend in „Lesen zur Unterhaltung“ und „Lesen zur Information“. Die mittelbaren Funktionen des Lesens hingegen sind textsortenübergreifend und teilen sich in „Entwicklung von ästhetischer Sensibilität und sprachlicher Differenziertheit“ und „Reflexion über mögliche (vs. reale) Welten“ ein.

2.3 Die Lesefertigkeit im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand

Die Relevanz der Lesefertigkeit im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand leitet sich im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht aus dem gemeinsamen Basislehrplan im Jahr 2008 (Ministry of Education, 2008) für alle Oberschulen des Landes ab mit fachspezifischer Ausgestaltung. Die Substanzen im gemeinsamen Basislehrplan für den Fremdsprachenerwerb sind:

- Sprache für die Kommunikation
- Sprache und Kultur
- Sprache in Verbindung mit anderen Fächergruppen
- Sprache und ihre Beziehung zur Gemeinschaft und Welt

Die Lesefertigkeit wird in der ersten Substanz „Sprache für die Kommunikation“ stark betont. In Bezug auf das Fach Deutsch wird zur Fertigkeit Lesen Folgendes geschrieben: „1.1 เข้าใจและตีความเรื่องที่ฟังและอ่านจากสื่อประเภทต่าง ๆ และแสดงความคิดเห็นอย่างมีเหตุผล (Ministry of Education, 2008)“ (1.1 Die Lernenden sollen in der Lage sein, gehörte Texte und gelesene Texte in verschiedenen Medien

zu verstehen, zu interpretieren und ihre Meinungen vernünftig zu äußern). Darüber hinaus wird auf Lesestrategien hingewiesen: Globalverstehen, Selektives Verstehen und Detailverstehen.

3. Analyse der Lesefertigkeit in Lehrwerken im DaF-Unterricht an den Oberschulen in Thailand

3.1 Historischer Hintergrund der Lehrwerke im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand

Seit der Einführung des Deutschunterrichts in die Oberschulen in Thailand wurden verschiedene Lehrwerke verwendet. Die Deutschlehrwerke können in Anknüpfung an Seangaramruang (2007, S. 345 f.) in drei Generationen untergliedert werden:

Die erste Generation ist durch die *Grammatik-Übersetzungsmethode* zwischen 1970-1974 gekennzeichnet. In der Zeit zwischen 1970 und 1974 wurde das Lehrwerk „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“ von Schulz, Dora und Griesbach, Heinz (Grundstufe in einem Band) in Thailand eingeführt. In der zweiten Generation dominiert *die audiolinguale/ audiovisuelle Methode*. Zwischen 1975 und 1989 wurde das Lehrwerk „Deutsch als Fremdsprache“ von Braun, Korbinian u.a. als Hauptlehrwerk benutzt. Die dritte Generation orientiert sich an der *kommunikativen Didaktik*. Zwischen 1989 und 2008 wurde das Regionallehrwerk „Viel Spaß mit Deutsch - Ein Lehrwerk für Jugendliche in Thailand“ von Taatloha, Prisna u.a. als Hauptlehrwerk an den Oberschulen in Thailand angewandt. Diese dreibändige Lehrbuchreihe wurde durch die Unterstützung vom Goethe-Institut und dem Erziehungsministerium erstellt. Nach der Empfehlung des thailändischen Deutschlehrerverbands (TDLV) benutzen alle Oberschulen seit 2009 „Deutsch.com“ von Neuner, Gerhard u.a. als Hauptlehrwerk für den Deutschunterricht. Das Konzept dieser dreibändigen Lehrbuchreihe ist die Mehrsprachigkeitsdidaktik². Dieses Lehrwerk ist für die Deutschlernenden außerhalb des deutschsprachigen Raums gedacht. Nach meiner Ansicht ist dieses Lehrwerk als die vierte Generation der Deutschlehrwerke in Thailand zu kategorisieren. In dieser Generation spielt der interkulturelle Ansatz eine wichtige Rolle. Dabei stehen kommunikative und interkulturelle Kompetenzen im Vordergrund.

3.2 Auswahl der Lehrwerke

Nach Angabe des Goethe-Instituts Bangkok aus dem Jahr 2012 gibt es insgesamt 36 Schulen in Thailand, an denen Deutsch angeboten wird. An diesen Schulen wurde im Juni 2012 eine Fragebogenaktion durchgeführt, um herauszufinden, welche Lehrwerke sie zur Vermittlung des Deutschen verwenden.

²Nach der Auffassung von Neuner (2009, S. 2) ist die Mehrsprachigkeitsdidaktik „keine neue „Lernmethode“ des Fremdsprachenlehrens und -erlernens, sondern [...]eine Weiterentwicklung und Profilierung des mittlerweile weltweit etablierten Kommunikativen Ansatzes“.

Im Fragebogen wurden die Schulen dazu aufgefordert, folgende Fragen zu beantworten: Name der Schule, Anzahl der Deutschlernenden in den einzelnen Lernstufen (Matthayom 4, Matthayom 5 und Matthayom 6), das im Unterricht verwendete Lehrwerke. Zum Ankreuzen wurden drei Lehrwerke: *Deutsch.com*, *Schritte* und *Passwort* angefragt. Außerdem sollte angegeben werden, ob außer den drei genannten Lehrwerken andere Lehrmaterialien benutzt werden.

Insgesamt haben 30 von 36 Schulen die Fragen beantwortet. Von sechs Schulen, die keine Rückmeldung gesendet haben, sind vier Schulen in Bangkok und zwei Schulen außerhalb von Bangkok: Debsirin Schule, Satee Wat Mahaprutaram Schule, Satriwatabsornsawan Schule, Suan Kularb Wittayalai, Princess Chulabhorn's College in Phitsanulok und Wang Klaikangwon Schule in Hua Hin.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Lehrwerke, die an den befragten Schulen verwendet werden. Keine davon hat das Lehrwerk *Passwort* angekreuzt.

Tabelle 1 Übersicht über die im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand verwendeten Lehrwerke

	Schule	Ort	Anzahl der Deutschlernenden	Deutsch.com	Schritte	Passwort
1	Bangkapi	Bangkok	68	✓	✓	
2	Benjamamaharaj	Ubon Ratchathani	359	✓		
3	Bodindecha (Singh Singhaseni)	Bangkok	3	✓		
4	Bunyawat Withayalai	Lampang	45	✓		
5	Chumphaesuksa	Khonkaen	44	✓		
6	Dara Academy	Chiangmai	68	✓		
7	Debsirin	Bangkok	-			
8	Horwang	Bangkok	48	✓		
9	Kaennakorn Withayalai	Khonkaen	130	✓		
10	Kalasin Pittayasan	Kalasin	90	✓		
11	Kalayanawat	Khonkaen	132	✓	✓	
12	Kanjanapisek Witthayalai	Nakhon Pathom	120	✓	✓	
13	Mahidol Wittayanusorn	Nakhon Pathom			✓	
14	Nawamintrachuthit Payap	Chiangmai	28	✓		
15	Phatthalung	Phatthalung	70	✓		
16	Pingkarttana	Chiangmai	104	✓		
17	Prince Royal's College	Chiangmai	45	✓		
18	Princess Chulabhorn's College	Phitsanulok	-			
19	Samsen Wittayalai	Bangkok	40	✓	✓	
20	Satit Chula	Bangkok	10	✓	✓	
21	Satit Patumwan	Bangkok	20	✓	✓	

	Schule	Ort	Anzahl der Deutschlernenden	Deutsch.com	Schritte	Passwort
22	Satit Silpakorn	Nakhon Pathom	6	✓	✓	
23	Satree Wat Mahaprutaram	Bangkok	-			
24	Satri Nonthaburi	Nonthaburi	185	✓		
25	Satree Phuket	Phuket	186	✓	✓	
26	Satriwithaya	Bangkok	27	✓		
27	Sri Ayudhya	Bangkok	122	✓		
28	Streemutprakan	Samutprakan	36	✓	✓	
29	Satriwatabsornsawan	Bangkok	-			
30	Suan Kularb Wittayalai	Bangkok	-			
31	Suanboonyopatham	Lamphun	60	✓		
32	Surasakmontree	Bangkok	86	✓	✓	
33	Taweethapisek	Bangkok	160	✓		
34	Triam Udom Suksa	Bangkok	379	✓		
35	Wang Klaikangwon	Hua Hin	-			
36	Watthanothai Payap	Chiangmai	60	✓	✓	

Aus der Fragenbogenaktion ergibt sich, dass 29 der 30 befragten Schulen *Deutsch.com* als Hauptlehrwerk im Deutschunterricht verwenden. Vier von diesen Schulen benutzen ausschließlich *Deutsch.com*. Die Mahidol Wittayanusorn Schule in Nakhon Pathom ist die einzige Schule, in der *Schritte* als Grundlehrwerk im Unterricht gebraucht wird. Da an dieser Schule Deutsch als Wahlfach angeboten wird, konnte keine bestimmte Anzahl der Deutschlernenden angegeben werden. Suanboonyopatham Schule in Lamphun bietet Deutsch auch als Wahlfach, aber *Deutsch.com* wird als Hauptlehrwerk benutzt. Außer den drei genannten Lehrwerken haben die Schulen verschiedene Lehrwerke gegeben. Ein anderes Lehrwerk, das meist im Deutschunterricht verwendet wird, ist *Viel Spaß mit Deutsch*.

Weitere Lehrwerke, die zusätzlich zu *Deutsch.com* gebraucht werden, sind *Schritte* und *Viel Spaß mit Deutsch*. Das Lehrwerk *Schritte* wird an 12 Schulen und *Viel Spaß mit Deutsch* an acht Schulen parallel zu *Deutsch.com* für den Deutschunterricht verwendet. Übrigens werden *Schritte* und *Viel Spaß mit Deutsch* parallel an drei Schulen verwendet; der Satit Chula Schule in Bangkok, der Surasakmontree Schule in Bangkok und der Satree Phuket Schule in Phuket.

Im Folgenden wird analysiert, wie in den bereits erwähnten Lehrwerken das Teillernziel Lesen strukturiert ist. Auf der Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse werden dann Konsequenzen für die Entwicklung der Lesekompetenz im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand gezogen.

3.3 Analysekriterien

Diese Kriterien werden unter der Berücksichtigung auf unterschiedliche klassische Kriterienkataloge; Mannheimer Gutachten (Engel, 1977), Stockholmer Kriterienkatalog (Krumm, ⁵1998,

S. 100 ff.) aufgestellt. Darüber hinaus werden die Arbeitsfragen zur Lehrwerkanalyse von Funk (1998, S. 105 ff.) mitberücksichtigt. Unter den Bedingungen der Deutschlernenden in Thailand wird die „Regionalisierung“ auch in diesem Raster mitberücksichtigt (vgl. Breitung & Lattaro, 2001, S. 1043 ff.), denn viele konzipierte Deutschlehrwerke für den weltweiten Gebrauch benötigen viele Bedingungen wie z.B. Erfahrungen, Vorkenntnisse usw. Darüberhinaus wird im Hinblick auf Textsorten jedes Lehrwerk untersucht. Dabei ist zu analysieren, ob das Lehrwerk eine Vielfalt an Textsorten enthält.

Zur Analyse der Fertigkeit „Lesen“ in den ausgewählten Lehrwerken für den Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand wurde ein entsprechend angemessener Kriterienkatalog entwickelt, der folgende Fragen enthält:

a) Lernerbezug

- Ist das Lehrwerk altersgerecht?
- An welche Zielgruppe wendet sich das Lehrwerk?
- Haben die Textinhalte einen Bezug zur Alltagssituation der Lernenden?
- Wird das gesellschaftliche und soziale Umfeld der Ausgangskultur und der Zielkultur einbezogen?

b) Texte/Textsorten/Themen

- Orientieren sich die Lesetexte an den Bedürfnissen der Lernenden?
- Welche Themen liegen den Lesetexten zugrunde?
- Sind die Themen der Lesetexte abwechslungsreich?
- Welche Textsorten werden berücksichtigt?
- Werden Sach- und literarische Texte verwendet?
- Enthält das Lehrwerk authentische bzw. adaptierte Lesetexte im Vergleich zu künstlich konstruierten Textbeispielen?
- Wie ist der Schwierigkeitsgrad der Lesetexte im Vergleich zu den Leseinteressen?
- Vermitteln die Lesetexte auch landeskundliche Informationen?
- Welche Textfunktionen dominieren?
- Sind die Textinhalte und (eventuell) Illustrationen aufeinander abgestimmt?

c) Sprache

- An welchen Sprachauschnitten (Standardsprache/ Hochsprache, Umgangssprache, Mundarten usw.) orientieren sich die Lesetexte?
- Ist die in den Lesetexten verwendete Sprache für die jeweilige Lernstufe angemessen?

- Gibt es Kollokationen, Phraseologismen, Sprichwörter und Redewendungen in den Lesetexten?

d) Lesestrategien

- Werden Lesestrategien berücksichtigt?
- Gibt es Texte, die für die Einübung von Lesestrategien geeignet sind, und Texte, die nicht dafür geeignet sind?
- Wie werden die Lernenden mit den Lesestrategien vertraut gemacht?
- Werden verschiedene Lesestile trainiert?
- Gibt es Bilder zur Erleichterung des Textverständnisses?
- Werden schwierige Wörter erklärt?

e) Übungen

- Gibt es ausreichend viele Übungsbeispiele?
- Sind die Übungsfragen offen oder geschlossen?
- Enthalten die Leseübungen noch unbekannte Lexik und unbekannte Strukturen?
- Bieten die Übungen den Lernenden Möglichkeiten zur Entwicklung der Lesefertigkeit?

f) Lehrwerkkonzeption

Sind in den Lehrerhandreichungen fachliche und didaktische Hinweise zum Lesen enthalten?

3.4 Methodisches Vorgehen

Die Fertigkeit „Lesen“ wird in den drei erwähnten Lehrwerken anhand eines eigens entwickelten Kriterienkatalogs analysiert. Der Katalog gliedert sich in sechs Kategorien: Lernerbezug, Texte/Textsorten/Themen, Sprache, Lesestrategien, Übungen und Lehrwerkkonzeption). Jede Kategorie wird in einzelne Punkte unterteilt. Die analysierten Lesetexte beziehen sich ausschließlich auf die Texte mit eindeutigen Aufgaben zur Entwicklung der Lesefertigkeit. Anschließend werden die Analyseergebnisse zusammenfassend dargestellt und diskutiert.

4. Zusammenfassung der Analyseergebnisse

4.1 Lernerbezug

a) Alle Lehrwerke sind altersgerecht.

b) Alle Lehrwerke richten sich an Lernenden ohne Vorkenntnisse. Aber die analysierten Zielgruppen unterscheiden sich: *Deutsch.com* ist für die Lernenden in Deutschland und jenseits Deutschlands, *Schritte* für die Lernenden, die in einem deutschsprachigen Land leben oder leben möchten und *Viel Spaß mit Deutsch* für die Lernenden, die in Thailand sind und Thailändisch als Muttersprache haben.

c) Nur in *Viel Spaß mit Deutsch* haben die Textinhalte einen Bezug zur Alltagssituation der Lernenden, denn es ist ein regionales Lehrwerk, das für die thailändischen Deutschlernenden entwickelt wurde. Während die Textinhalte in *Schritte* und *Deutsch.com* nur bedingt einen Bezug zu den thailändischen Deutschlernenden haben. Das ist z.B. der Fall mit dem Thema „Familienleben“. Die Themen sind auf den europäischen Kontext ausgerichtet. Bei der Verwendung dieser Lehrwerke müssen Zusatzmaterialien integriert werden.

d) In *Viel Spaß mit Deutsch* werden die Kulturspezifika der Lernenden im Vergleich zu Deutschland mitberücksichtigt. Dementsprechend können die Lernenden die Kulturwelt der Zielsprache besser verstehen.

4.2 Texte/Textsorten/Themen

a) Die Lesetexte in allen Lehrwerken orientieren sich an den Bedürfnissen der Lernenden.

b) Die Themen basieren auf den Alltagssituationen der Jugendlichen, mit allerdings kleinen Unterschieden zwischen den drei Lehrwerken. *Schritte* präsentiert den Alltag in Deutschland, aber *Deutsch.com* bezieht zusätzliche Informationen aus anderen europäischen Ländern mit ein, *Viel Spaß mit Deutsch* behandelt Alltagsthemen in Thailand und in den DACHL-Ländern.

c) Die Themen sind in allen Lehrwerken abwechslungsreich.

d) In allen Lehrwerken sind publizistische und private Textsorten vorhanden.

e) Sachtexte werden in allen drei Lehrwerken angeboten, literarische Texte deutlich weniger in *Deutsch.com* und *Schritte* als in *Viel Spaß mit Deutsch*, in dem mehrere literarische Texte vorkommen (vgl. z.B. *Viel Spaß mit Deutsch 2*, S. 151 ff. und *Viel Spaß mit Deutsch 3*, S. 110 ff.). Die literarischen Texte in *Viel Spaß mit Deutsch* sind vielfältig und bestehen aus zwei Gattungen nämlich lyrischen Texten (Gedichten, Liedern) und epischen Texten (Romanen, Erzählungen, Kurzgeschichten).

f) Die Texte in *Deutsch.com* und in *Viel Spaß mit Deutsch* sind entweder authentisch oder adaptiert. In *Schritte* sind die meisten Texte konstruiert.

g) Der Schwierigkeitsgrad der Lesetexte in *Schritte* passt am besten den Lernenden in der Anfängerstufe. Die Sätze sind einfach konstruiert und bestehen meistens aus Subjekt – Prädikat – Objekt. Man findet hier kaum Ellipsen. In *Deutsch.com* und *Viel Spaß mit Deutsch* ist der Schwierigkeitsgrad der Satzstrukturen zwar angemessen, aber es gibt viele Ellipsen, deren Erschließung für Anfänger nicht einfach ist. Diese Ersparung von Redeteilen soll von Lehrenden erklärt werden. In *Viel Spaß mit Deutsch* sind die Lesetexte entweder zu lang oder mit schwierigen Wörtern bzw. Ausdrücken aufgebaut (vgl. z.B. *Viel Spaß mit*

Deutsch 3, S. 71 ff.). Überdies findet man in diesem Lehrwerk viele Gedichte. Die Erschließung von Gedichten überfordert Lernende auf der Anfängerstufe.

h) Alle Lehrwerke vermitteln landeskundliche Informationen, aber in *Schritte* findet man nicht so viel landeskundliche Informationen wie in *Deutsch.com* und *Viel Spaß mit Deutsch*.

i) Die dominierende Textfunktion in *Deutsch.com* und *Viel Spaß mit Deutsch* ist die Informationsfunktion. In *Schritte* variiert die Textfunktion: Informationsfunktion, Appellfunktion, Obligationsfunktion und Kontaktfunktion.

j) Die Textinhalte und Illustrationen sind im Regelfall in allen Lehrwerken aufeinander abgestimmt.

4.3 Sprache

a) Die Sprache in *Deutsch.com* ist eine Mischung aus Standard- und Umgangssprache. Sie wird an die Jugendlichen angepasst. Deshalb findet man in diesem Lehrwerk auch „Smiley“. In *Schritte* und *Viel Spaß mit Deutsch* wird vorwiegend die Standardsprache verwendet. In *Viel Spaß mit Deutsch* wird zum Teil auch auf die Umgangssprache zurückgegriffen.

b) In allen drei Lehrwerken ist die in den Lesetexten verwendete Sprache für die jeweilige Lernstufe angemessen. Doch sind manche Lesetexte in *Viel Spaß mit Deutsch* nicht für Anfänger angemessen. Um dieses Problem zu lösen, sollte das Lehrwerk mit Textsorten wie Gedicht und Zeitungsmeldung sparsam umgehen. Überdies findet man in *Viel Spaß mit Deutsch* mehrere Zeitungsmeldungen. Im Anfängerunterricht sollte mit kurzen Lesetexten gearbeitet werden, damit die Lernenden nicht überfordert werden.

c) In *Deutsch.com* kommen in den Lesetexten Kollokationen vor, Sprichwörtliche Redensarten und idiomatische Redewendungen dagegen sind kaum vorhanden. Es kann sein, dass dies von den Autoren intendiert wurde. In *Schritte* findet man Kollokationen, aber kaum Redewendungen. In *Viel Spaß mit Deutsch* existieren verschiedene Ausdrücke, aber manche schwierige Redewendungen werden nicht erklärt.

4.4 Lesestrategien

a) In den drei Lehrwerken werden die Lesestrategien berücksichtigt. In *Deutsch.com* werden im Lehrerhandbuch bestimmte Lesestrategien zum Lösen der Leseaufgaben gegeben. In *Viel Spaß mit Deutsch* dagegen werden die Lesestrategien in die Aufgabenstellungen integriert. In *Schritte* werden zur Textarbeit Lesestrategien eingesetzt, aber im Lehrerhandbuch wird nicht darauf hingewiesen.

b) In *Deutsch.com* und in *Schritte* eignen sich die Texte für die Einübung von Lesestrategien. In *Schritte* müssen die Lernenden selbst die Lesestrategien auf der Website von Hueber Verlag konsultieren. In *Viel Spaß mit Deutsch* überfordern manche Lesetexte die Anfänger, obwohl sie von den Autoren stark gekürzt wurden.

- c) In *Schritte* und in *Viel Spaß mit Deutsch* machen die Aufgabenstellungen die Lernenden mit den Lesestrategien vertraut. In *Viel Spaß mit Deutsch* sind manche Aufgabenstellungen auf Thai geschrieben. Die Lernenden können daher die Lesetexte besser verstehen und dementsprechend genau wissen, wie sie damit umgehen sollen. In *Deutsch.com* werden zusätzliche Lernstrategien angeboten.
- d) In allen drei Lehrwerken werden verschiedene Lesestile trainiert, aber in *Schritte* dominiert das selektive Lesen. In *Viel Spaß mit Deutsch*, vor allem in *Viel Spaß mit Deutsch 3*, werden zur Lösung einer Aufgabe verschiedene Lesestile angeboten.
- e) In allen drei Lehrwerken gibt es Bilder zur Erleichterung des Textverständnisses.
- f) In allen drei Lehrwerken werden in der Regel schwierige Wörter erklärt. In *Deutsch.com* werden die Erklärungen entweder durch eine wortwörtliche Beschreibung oder durch Bilder gegeben. In *Viel Spaß mit Deutsch* sind die Worterklärungen entweder auf Deutsch oder auf Thai. In *Schritte* gibt es kaum schwierige Wörter, denn die Lesetexte sind meistens künstlich konstruiert worden, um sie an das Niveau der Lernenden anzupassen.

4.5. Übungen

- a) Alle drei Lehrwerke bieten viele Übungsbeispiele an. In *Deutsch.com* sind die Übungsbeispiele zu kurz im Vergleich zu denen in den anderen Lehrwerken. In *Deutsch.com* und in *Schritte* können die Lernenden zusätzlich Online-Übungen machen oder herunterladen. In *Viel Spaß mit Deutsch* gibt es zwar viele Übungen, aber im Lehrbuch stehen viele Lesetexte ohne konkrete Aufgabenstellungen. Darüber hinaus steht zu manchen Leseaufgaben das Symbol „Kassette“ für das Hörverstehen. Gleichwohl folgen nach dem Hören Übungen zur Entwicklung der Lesefertigkeit.
- b) Die Übungsstrategien in *Deutsch.com* sind ausschließlich geschlossen. In *Schritte* und in *Viel Spaß mit Deutsch* dominieren geschlossene Übungen.
- c) Alle drei Lehrwerke enthalten Leseübungen mit bekannter Lexik und bekannten grammatischen Strukturen.
- d) In *Deutsch.com* und in *Viel Spaß mit Deutsch* wird die Länge der Lesetexte an das Niveau der jeweiligen Lernstufe angepasst. In *Schritte* wird der Schwierigkeitsgrad des Wortschatzes und des Satzbaus der Lesetexte nach der jeweiligen Lernstufe gestaltet.

4.6 Lehrwerkkonzeption

In *Deutsch.com* und in *Schritte* findet man in der Lehrerhandreichung fachliche und didaktische Hinweise. *Viel Spaß mit Deutsch* hat keine Lehrerhandreichung, denn es ein regionales Lehrwerk ist.

5. Schlussbemerkung

Das Ziel der Arbeit war es, zu analysieren, wie in den im Deutschunterricht in Thailand verwendeten Lehrwerken die Fertigkeit Lesen beschrieben wird und welche Konsequenzen sich daraus ziehen lassen, um entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Die Analyse hat gezeigt, dass von den drei Lehrwerken *Viel Spaß mit Deutsch* mehr Vorteile als Probleme bringt und für die Lernenden in Thailand geeignet ist, um die Lesefertigkeit im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand zu fördern. Dieses Lehrwerk bietet in vielen Situationen einen Bezug zum Alltagsleben der thailändischen Deutschlernenden. Die Themen sind abwechslungsreich. In diesem Lehrwerk sind nicht nur Sachtexte, sondern auch literarische Texte vorhanden.

Die Interkulturalität und der Kulturvergleich zwischen Deutschland und Thailand sind deutlich im Lehrwerk vorgestellt. So können die Lernenden das gesellschaftliche und soziale Umfeld der Ausgangs- und der Zielkultur besser verstehen. Die Lernenden können außerdem die Wörter und die Ausdrücke bezüglich der Vermittlung der Thai-Kultur aus den Lesetexten lernen.

Das Lehrwerk hat aber auch Nachteile. Manche Themen sind veraltet, z. B. die alte Währung (D-Mark) und die Prominenten in den 1980er Jahren. Diese Themen sollen durch aktuellen Informationen, nämlich mit dem Euro und den Prominenten der 2000er Jahre, ersetzt werden. Die Textsorten sind zwar umfangreich, aber manche Textsorten wie Gedichte und Zeitungsmeldungen sind für die Lernenden auf der Anfängerstufe zu anspruchsvoll.

Allerdings soll es nicht nur ein Lehrwerk davon als Hauptlehrwerk für den Fremdsprachenunterricht verwendet werden. Hierunter sind die Gründe dafür:

Viel Spaß mit Deutsch ist zwar gut für die Lesefertigkeit wegen zahlreichen Textsorten bezüglich der Alltagssituation der Lernenden, aber dieses Lehrwerk ist seit seiner Entwicklung im Jahr 1989 nie aktualisiert worden.

Deutsch.com ist sehr praktisch für die Lernenden, aber die Lehrenden sollen auf die Sprachverwendung beachten. Die Lesetexte in *Deutsch.com* sind eine Mischung von Standard- und Umgangssprache, besonders Jugendsprache. Die Lehrenden sollen die Lernenden über die Jugendsprache erklären, sonst werden die Lernenden entweder falsche Strukturen im Gedächtnis bewahren oder mit der Grammatik verwirrt sein.

Auf der anderen Seite ist die Konzeption von *Schritte* nicht für die Lernenden außerhalb der deutschsprachigen Länder angedacht. Außerdem legt *Schritte* nicht viel Wert auf die Lesefertigkeit, aber die darin enthaltenen Lesetexte sind für das Anfängerniveau geeignet.

Um die Lesefertigkeit im Deutschunterricht an den Oberschulen in Thailand effektiv zu fördern, kann ein weiteres regionales Lehrwerk „Lesen macht Spaß“ (Watananguhn, Banchontad, Paripanyaporn, 1994, S. 1 f.). auch im Unterricht eingesetzt werden. Es ist eine gute Einübung für die Lernenden in Thailand, damit sie mit fremdsprachlichen Texten besser umgehen können. Lesestrategien werden Schritt für Schritt erklärt, um die Lernenden mit dem Lesen vertraut zu machen.

6. Literaturverzeichnis

- Bovermann, M., Penning, S., Specht, F., & Wagner, D. (2007). *Schritte 1*. Ismaning, München: Max Hueber.
- Bovermann, M., Penning, S., Specht, F., & Wagner, D. (2008). *Schritte 2*. Ismaning, München: Max Hueber.
- Breitung, H., & Lattaro, E. (2001). Regionale Lehrwerke und Lehrmethoden. In: G. Helbig, L. Götze, G. Henrici, & H. J. Krumm (Hrsg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch* (S. 1041-1053). Berlin/New York: de Gruyter.
- Engel, U. (1977). *Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache*. Heidelberg: Groos.
- Faistauer, R. (2001). Zur Rolle der Fertigkeiten. In: G. Helbig, L. Götze, G. Henrici, & H. J. Krumm (Hrsg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch* (S. 864-871). Berlin/New York: de Gruyter.
- Funk, H. (1998). Arbeitsfragen zur Lehrwerkanalyse. In: B. Kast & G. Neuner (Hrsg.), *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht* (S. 105-108). Berlin: Langenscheidt.
- Garbe, C. (2009). Lesekompetenz. In: C. Garbe, K. Holle, & T. Jesch (Hrsg.), *Texte lesen. Lesekompetenz-Textverstehen-Lesedidaktik- Lesesozialisation* (S. 13-38). Paderborn: Schöningh.
- Henrici, G. (2001). Methodische Konzepte für Deutsch als Fremdsprache. In: G. Helbig, L. Götze, G. Henrici, & H. J. Krumm (Hrsg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch* (S. 841-853). Berlin/ New York: de Gruyter.
- Heringer, H. J. (2001). *Lesen lehren lernen: Eine rezeptive Grammatik des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.

- Kaiser, I., & Peyer, E. (2011). *Grammatikalische Schwierigkeiten beim Lesen in Deutsch als Fremdsprache: Eine empirische Untersuchung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kärcher-Ober, R. (2007). Aspekte des Lesens im Deutsch-Unterricht in Malaysia: Eine Skizze. In: M. De Jong & Warangkana Siriwanont (Hrsg.), *Lesen. Tagungsbeiträge des 3. Thailändischen Germanistentreffens*. Chiang Mai: Union Offset Druckerei.
- Krashen, S. D. (2004). *The power of reading: Insights from the research*. Portsmouth: Heinemann.
- Krumm, H. J. (1998). Stockholmer Kriterienkatalog. In: B. Kast & G. Neuner (Hrsg.), *Zur analyse, begutachtung und entwicklung von lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht* (S. 100-105). Berlin: Langenscheidt.
- Ministry of Education. (2008). *The basic education core curriculum B.E. 2551 (A.D. 2008)*. Gesehen am 11. August, 2015, in <http://www.curriculum51.net/upload/cur-51.pdf>
- Neuner, G. (2009). *Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen-Dimensionen-Merkmale zur Konzeption des Lehrwerks „Deutsch.com“*. Gesehen am 20. April, 2014, in https://www.hueber.de/seite/pg_info_willkommen_ddc
- Neuner, G., Kursisa, A. Pilypaityte, L., Szakaly, E., & Vincente, S. (2012). *Deutsch.com 1*. Ismaning, München: Hueber.
- Neuner, G., Pilypaityte, L., Vincente, S., Cristache, C., & Szakaly, E. (2013). *Deutsch.com 2*. Ismaning, München: Hueber.
- Pornsawan Watananguhn, Wanpen Banchontad, & Kalaya Paripanyaporn. (1994). *Lesen macht Spaß*. Bangkok: Chulalongkorn University.
- Roche, J. (2008). *Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Francke.
- Siwakarn Patoommasoot. (2010). *Khumue kan an khit wikhro* [Handbook for reading analysis]. Bangkok: Nawasankanphim.
- Wanna Saengaramruang. (2007). Deutschunterricht und Germanistikstudium in Thailand: früher, heute und morgen. *Info DaF*, 34(4), 341-372.